

Infektionsschutz in der Zootierpflege

10 Punkte zum Infektionsschutz in der Zootierpflege

1. Sorgfältige medizinische Überwachung des Tierbestandes durch Fachkräfte (z.B. Fachtierarzt/-ärztin, Pathologen/-innen, Mikrobiologen/-innen).
2. Betriebsärztliche Betreuung und Beratung des Personals mit individueller arbeitsmedizinischer Vorsorge und Unterweisungen zum praktischen Infektionsschutz.
3. Impfschutz überprüfen (z.B. Hepatitis A, Hepatitis B, Tetanus, Tollwut).
4. Kein Einsatz von schwangeren Mitarbeiterinnen in Tierrevieren mit Infektionsgefahr.
5. Verletzungen sofort versorgen, im Verbandbuch dokumentieren, bei erhöhter Infektionsgefahr (z.B. Tierbissverletzungen) umgehend ärztlich behandeln lassen.
6. Persönliche Schutzausrüstung wird zur Verfügung gestellt und benutzt.
7. Arbeitskleidung und Persönliche Schutzausrüstung wird regelmäßig und bei Bedarf gereinigt oder gewechselt. Straßenkleidung wird von Arbeitskleidung und Persönlicher Schutzausrüstung getrennt aufbewahrt.
8. Waschgelegenheiten und vom Arbeitsplatz getrennte Umkleidemöglichkeiten werden genutzt. Mindestens vor Eintritt der Pausen und nach Beendigung der Tätigkeit die Hände waschen. Mittel zum hygienischen Reinigen und Trocknen der Hände sowie gegebenenfalls Hautschutz-, Hautreinigungs- und Hautpflegemittel werden zur Verfügung gestellt. Bei Bedarf Händedesinfektion durchführen.
9. Kein Rauchen, Essen oder Trinken während der Arbeit im Tierbereich.
10. Sorgsamer Umgang mit potenziell infektiösem Material (Tierkot und andere Ausscheidungen, kontaminierte Stäube und Aerosole, Tierkadaver, Blut, Injektionskanülen).